

Freie Wähler Erlangen

im Stadtrat Erlangen, Nägelsbachstraße 49 a, 91052 Erlangen
Stadträte Anette Wirth-Hücking und Prof. Dr. Gunther Moll,
Tel. 0174/9855460, E-Mail: fwg.stadtraete@stadt.erlangen.de



Herrn Oberbürgermeister

Erlangen, den 01.08.2025

Dr. Florian Janik

Rathausplatz 1

91052 Erlangen

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: **04.08.2025**
Antragsnr.: **078/2025**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **V / 50**
mit Referat:

Übernahme wesentlicher Elemente des Regensburger Modells zur Arbeitsmarktintegration von Asylbewerbern in Erlangen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Florian Janik,

als Stadtratsgruppe der **Freien Wähler Erlangen** stellen wir folgenden Antrag zur Behandlung im zuständigen Ausschuss und im Stadtrat sowie ggf. zur Weiterleitung an die zuständigen Stellen:

Die Stadt Erlangen wird beauftragt, wesentliche Elemente des erfolgreichen Regensburger Modells zur Arbeitsmarktintegration von Asylbewerbern zu übernehmen und ein vergleichbares Konzept vor Ort umzusetzen.

Hierzu soll insbesondere:

1. **Ein lokales Integrationsnetzwerk** aus Stadtverwaltung, Arbeitgebern, Ausländerbehörde, Jobcenter, Bildungsanbietern und ehrenamtlichen Integrationslotsen eingerichtet werden.
2. **Frühzeitiger Arbeitsmarktzugang** für Asylbewerber mit Bleibeperspektive ermöglicht werden – in enger Abstimmung mit der Ausländerbehörde.
3. **Kooperation mit ortsnahen Unternehmen** gezielt ausgebaut werden, um reguläre Arbeitsplätze zu erschließen.
4. **Projektformate wie Job-Speed-Datings, Jobmessen und Betriebsbesichtigungen** organisiert werden, um Arbeitgeber und Bewerber effizient zusammenzubringen.
5. **Ein Monitoring- und Beratungsprozess** etabliert werden, um Erfolge, Herausforderungen und Verbesserungsbedarfe systematisch zu erfassen.

Einsparpotenzial

Geht man davon aus, dass wie im Landkreis Regensburg etwa 100 Personen aus dem Leistungsbezug in reguläre Beschäftigung wechseln, ergibt sich bei geschätzten 10.000–15.000 € Einsparung pro Person ein mögliches Einsparvolumen von **1–1,5 Mio. € jährlich**. Die Maßnahme kann sich somit innerhalb weniger Monate refinanzieren.

Begründung

Der Landkreis Regensburg hat mit seinem Modell gezeigt, dass durch pragmatische Kooperation und gezielte Vermittlungsinstrumente eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration von Asylbewerbern möglich ist.

In Erlangen befinden sich derzeit zahlreiche geduldete Personen, von denen viele arbeitsfähig sind, jedoch keinen Zugang zum Arbeitsmarkt haben. Durch ein koordiniertes Vorgehen könnten:

- **Arbeitskräfteengpässe in der lokalen Wirtschaft reduziert,**
- **die öffentliche Hand entlastet** (Einsparungen bei Sozialleistungen),
- **die Integration gefördert** und
- **die soziale Teilhabe gestärkt** werden.

Die Erfahrungen aus Regensburg – insbesondere die enge Zusammenarbeit mit Arbeitgebern und die frühzeitige Einbindung der Ausländerbehörde – sind auf Erlangen übertragbar und bieten eine realistische Chance auf messbare Erfolge.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Anette Wirth-Hücking
Stadträtin

Gez. Gunther Moll
Stadtrat

Anhang zum Stadtratsantrag

Erfolgsfaktoren und Umsetzungsdetails des Regensburger Modells

1. Struktur und Organisation

- **Projektkoordination durch das Landratsamt**
 - Zentrale Steuerung durch eine feste Ansprechperson
 - Direkte Abstimmung mit Ausländerbehörde, Jobcenter und Integrationslotsen
- **Feste Netzwerkpartner**
 - Arbeitgeber (lokale Handwerksbetriebe, Gastronomie, Pflege, Industrie)
 - Bildungsträger (Sprach- und Qualifizierungsangebote)
 - Ehrenamtliche Unterstützung (Sprachbegleitung, Bewerbungshilfe)

2. Vermittlungsansatz

- **Frühe Aktivierung:** Bereits vor Erhalt der Arbeitserlaubnis in gemeinnützige Tätigkeiten einbinden (z. B. kommunale Projekte, freiwillige Tätigkeiten)
- **Direkter Zugang zu Unternehmen:**
 - Job-Speed-Datings (mehrere Arbeitgeber, kurze Vorstellungsgespräche an einem Termin)
 - Jobmessen vor Ort in Unterkünften oder nahegelegenen Veranstaltungsräumen
 - Individuelle Betriebsbesichtigungen
- **Begleitende Unterstützung:**
 - Unterstützung bei Formalitäten (Aufenthaltsrecht, Arbeitserlaubnis, Versicherungen)
 - Koordination von Qualifizierungen (z. B. Sicherheitsunterweisungen, Sprachzertifikate, Berufsvorbereitungskurse)

3. Erfolgszahlen aus Regensburg / Schierling

- Hohe Zahl an erteilten Arbeitserlaubnissen (führend in der Oberpfalz)
- **Viele Bewohner von Notunterkünften** konnten in feste Arbeitsverhältnisse vermittelt werden

- Nachhaltige Beschäftigung besonders im Helferbereich (Produktion, Gastronomie, Landwirtschaft, Handwerk)
-

4. Übertragbarkeit auf Erlangen

- **Parallelen in der Ausgangslage:**
 - Ähnliche Zahl an arbeitsfähigen Geduldeten
 - Lokale Unternehmen mit Bedarf an Arbeits- und Fachkräften
 - Bereits bestehende Integrationsstrukturen, die gebündelt werden können
- **Einfache Skalierung:** Start mit Pilotphase (z. B. ein Stadtteil oder eine große Unterkunft) und schrittweise Ausweitung
- **Politische Signalwirkung:** Zeigt Handlungsfähigkeit und fördert Integration, Arbeitsmarkt und gesellschaftlichen Zusammenhalt